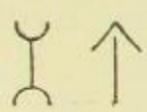
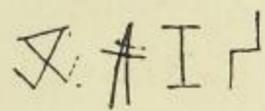


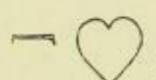
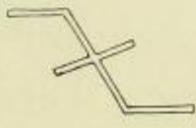
nebenstehenden Zeichen, deren letztes dem des Arnold sehr ähnlich ist (auch S. 124).

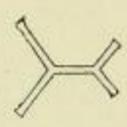
S. 197. Das zweite Zeichen auch in der nebenstehenden Form. 

S. 209. An einem Pfeiler der Georgskapelle findet sich noch das Zeichen wie auf S. 138 oben und unten, mit rechtem Winkel. Das 3. Zeichen ist wahrscheinlich das des Franz von Magdeburg, der in Annaberg und seit 1524 am Treppenturm der Albrechtsburg tätig war (Brüstungsbildnerien). Vergl. C. Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation, Halle 1890, S. 141.

Zu S. 375. An der Nordwand der Marien-Magdalenenkapelle sind vom Chorumgang aus die rechts nebenstehenden Steinmetzzeichen erkennbar; an der Wendeltreppe 

 (innen) der obige Stern und die links nebenstehenden Zeichen, außen noch die gekreuzten Haken, wie S. 149, 1. Zeichen der vorletzten Reihe. Außen an einem Fenstergewände der Südseite das T, wie oben; im zweiten Feld noch folgende rechts nebenstehende Zeichen; am dritten Südpfeiler (von Osten) das Spiegelbild des letzteren (vergl. S. 150 und oben), die gekreuzten Haken, wie oben,  und links nebenstehende Zeichen; an der Leibung der Tür zum Kreuzgang, neben der Wendeltreppe, noch das 2. Zeichen der vorletzten Reihe, an der Wand darüber die beiden letzten Zeichen der viertletzten Zeile und das vorletzte Zeichen.

An der Ostwand noch 1. unter dem Kaffgesims die gekreuzten Haken (siehe oben) und die rechts nebenstehenden Zeichen; 2. über diesem: T (wie oben), , Fünfstern (wie oben) und ein Dreieck; das Herz auch am Nordostpfeiler; am Südostpfeiler auch und das Dreieck. Am Ostfenstergewände außer dem  und T  der Ostwand noch: 

Am Aufgang zum Südostturm des Domes und am Gurtprofil unter dem Maßwerk das nebenstehende Zeichen. 

Verschiedenen Zeichen begegnet man an der Hauptkirche zu Kamenz, wo auch Königsberger Zeichen vorkommen.